

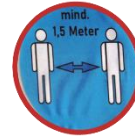


# Jahresbericht 2020

Bericht über das Vereinsjahr 2020

1. Vorwort
2. Organisation und Geschäftsmodell
3. Betreuungskonzept
4. Besonderheiten durch Corona
5. Finanzierung 2020
6. Patientenbesuchsdienst
7. Patienten-/Angehörigentreffen 2020
8. Die Carreras-Wohnung
9. Klinikclowns, Musiktherapie und Yoga

... ein DANKE an alle Unterstützer



## 1. Vorwort

Liebe Mitglieder, Spender und Spenderinnen und alle anderen Interessierte,

mit dem **Jahresbericht 2020** möchten wir Sie wie jedes Jahr über unsere Tätigkeit informieren und dadurch die Transparenz der Vereinstätigkeit gewährleisten. Auch wenn (oder erst recht, weil) 2020, wie Sie alle wissen, alles ganz anders gekommen ist als zunächst geplant.

Für Patienten und Angehörige gerät bereits mit der **Diagnose Leukämie** das ganze Leben durcheinander. Heutzutage gibt es viele Möglichkeiten, die Krankheit in den Griff zu bekommen. Oft allerdings verbringen Patienten viele Wochen isoliert in der Klinik. Und auch nach dem stationären Aufenthalt sind die ersten Schritte zurück in ein „normales Leben“ wegen Schwäche und Infektionsgefahr oft nicht leicht.

Bereits seit 1991 steht der damals von Patienten, Angehörigen, Ärzten und Pflegern gegründete Verein **Leukämiehilfe München e.V.** mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern dann zur Verfügung, wenn wir gebraucht werden.

Zu erwähnen ist hier neben möglichen **Einzelfallhilfen** (sowohl an Bedürftige als auch für Anschaffungen in der Klinik) insbesondere eine wachsende Anzahl von **Projekten**, die durch die Klinik nicht finanziert werden: **Besuchsdienste für Patienten, Klinikclowns, Musiktherapie und Yoga**. Seit 2004 verwalten wir außerdem die **Carreras-Wohnung für Angehörige**, in der diese kostengünstig in der Nähe der Patienten und Patientinnen übernachten können, um diesen nahezustehen. Zudem finden regelmäßig **Patienten- und Angehörigentreffen** statt.

Ab März 2020 waren viele unserer Angebote nur noch mit **Einschränkungen** möglich, auch an der allgemeinen **Spendenbereitschaft** hat die **Coronakrise** im Laufe des Jahres ihre Spuren hinterlassen. Dennoch versuchen wir **das Beste aus der Situation zu machen** und schauen weiter nach vorne.

**Zuhören. Zuwenden. Unterstützen.** Jeder einzelne Euro hilft mit, dass wir auch in Zukunft unterstützend tätig sein können! Vielen Dank im Namen des ganzen Vorstands und vor allem aller Betroffenen.

München, März 2021

Ihre 

Elke Zölzer

Leitung der Geschäftsstelle/stellvertretende Vorsitzende

*Nimm Dir Zeit* 

## 2. Organisation und Geschäftsmodell

### Rechtsform

Die Leukämiehilfe München e.V. ist als **gemeinnütziger Verein** seit dem 29.11.1991 im Vereinsregister des Amtsgerichts München eingetragen. Der Verein ist wegen Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid bzw. nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes München, StNr. 143/218/80135, vom 30. Oktober 2019 für den letzten Veranlagungszeitraum 2016-2018 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit. Die Finanzierung besteht ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen, sowie Spenden und Zuschüssen von Privatpersonen, Firmen und Stiftungen.

### Ziel

Seit Vereinsgründung ist unser Ziel die Unterstützung von Patienten mit hämatoonkologischen Erkrankungen und deren Angehörigen **sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich**.

**Finanzielle Unterstützung** der Stationen oder Einzelfallhilfe auf der einen Seite, **persönliche Zuwendung** auf der anderen: Dort, wo es um individuelle lebenspraktische Fragen und Hilfestellungen geht, wollen wir die durch Ärzte, Psychoonkologen und Pflegepersonal ausgeübte Betreuung der Betroffenen und deren Angehörigen ergänzen. Auch **Patienteninformation und Aufklärung** gehört zu den Inhalten der Leukämiehilfe München e.V.

### Vorstand, Geschäftsstelle und Mitarbeiter

Seit April 2017 ist Herr Prof. Dr. Marcus Hentrich, Chefarzt Innere Medizin – Hämatologie und Onkologie am Rotkreuzklinikum München, der erste Vorsitzende.

2020 bestand das Team aus **vier aktiven Vorstandsmitgliedern**:

Prof. Dr. Marcus Hentrich – Vorsitzender  
Elke Zölzer – stellvertretende Vorsitzende  
Andreas Bach – Schatzmeister  
Maren Okrongli – Beisitzerin/Ehrenamtsbeauftragte

Die **Geschäftsstelle** wird von einer hauptamtlichen Mitarbeiterin geführt: Im Februar 2012 hat Elke Zölzer, Sozialmanagerin und seit April 2015 stellvertretende Vorsitzende des Vereins, die Leitung übernommen. Das Team des Besuchsdienstes in drei Münchner Kliniken bestand aus insgesamt vier ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen.

### Kontrollorgane

Zwei von der Mitgliederversammlung gewählte Kassenprüfer.  
Monatliches Controlling durch eine Steuerkanzlei.

Zuhören. Zuwenden. Unterstützen.

### 3. Betreuungskonzept

„Zuhören - Zuwenden“ ist seit 1991 das Motto der Leukämiehilfe München e.V.

Zuhören. Zuwenden. Unterstützen.

#### Zuhören. Zuwenden. Unterstützen.

Grundsätzlich begleiten wir **Patientinnen und Patienten mit Leukämien** und anderen hämatoonkologischen Erkrankungen vor, während und nach ambulanten und stationären Therapien an mehreren Münchner Kliniken und **Angehörige** auch in der von uns verwalteten Carreras-Wohnung.

Auch letztere brauchen einen Ansprechpartner, mit dem sie ihre Sorgen und ihre Angst um einen nahe stehenden Menschen teilen und Kraft tanken können.

Betroffene Familien wollen **füreinander stark** sein und den anderen nicht belasten. Oftmals ist es dann eine Erleichterung, sich einem fremden Menschen zu öffnen, auf den man keine Rücksicht nehmen muss, und nicht zuletzt einer Person, die nicht unmittelbar in den Klinikbetrieb eingebunden ist. Wir ersetzen keine Psychoonkologen und bieten keinerlei medizinische oder psychologische Beratung an.

### 4. Besonderheiten durch Corona

Wie bei allen anderen, so hat auch in der Leukämiehilfe München e.V. der Jahresanfang 2020 ganz anders ausgesehen. Ob es das neu angelaufene Yoga-Projekt, eine neu gewonnene Ehrenamtliche oder auch die Planung der alle zwei Jahre stattfindenden fachlichen Schulung für unsere Freiwilligen war – im März wurde alles über den Haufen geschmissen und wir mussten uns neu sortieren. Hygienekonzept, Masken und Abstand wurden zum Thema in einem Verein, der eigentlich von Nähe und Zuwendung lebt.

Wir haben gelernt mit neuen Medien umzugehen und die Abläufe neu zu strukturieren. Dass sich Ehrenamtliche und Vorstandsmitglieder plötzlich in virtuellen Konferenzen austauschen, war vorher nicht denkbar. Glücklicherweise aber gibt es diese technischen Möglichkeiten. Wir freuen uns, dass wir zum Jahresende hin auch zunehmend die Patienten und Patientinnen hiermit erreichen konnten.

Leider mussten viele Projekte mindestens vorübergehend aussetzen, noch immer sind sie nicht komplett wieder eingesetzt. Ein Umdenken auf ganzer Ebene.

Auch finanziell hat die Pandemie im Jahr 2020 ihre Spuren hinterlassen.

### 5. Finanzierung 2020

#### Ausgaben 2020 = 79.891,63 €

- Alle laufenden Kosten der Carreras-Wohnung (Wohngeld, Strom, Heizung, Reinigung, Versicherungen, Renovierungen)
- Betreuungskosten und Erstattung der Unkosten für ehrenamtliche Mitarbeiter (u.a. Schulung, Supervision)
- Mitbringsel Patienten/Verpflegung Patiententreffen
- Kosten für die Projekte Klinikclowns, Musiktherapie und Yoga
- Finanzielle Unterstützung der Kliniken bei verschiedenen Anschaffungen
- Einzelfallhilfen
- Personal- und Verwaltungskosten inkl. Büromiete

#### Einnahmen 2020 = 75.051,90 €

- Vereinsbeiträge der Mitglieder (61 EUR/Jahr)
- Spenden und Zuschüsse von Privatpersonen, Stiftungen und Firmen
- Nutzungsbeiträge der Bewohner der Carreras-Wohnung

Die Leukämiehilfe München e.V. finanziert sich ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen und Privatspenden, Stiftungsgeldern oder Firmenspenden. Wir haben keinerlei öffentliche Zuschüsse erhalten.

Coronabedingt sind die Spenden im Jahr 2020 im Vergleich zu den Vorjahren zurückgegangen. Dadurch, dass Projekte ausgesetzt wurden, haben sich auch die Ausgaben minimiert. Um entsprechend auch die Verwaltungsausgaben einzuschränken, haben wir die Stundenzahl in der Geschäftsstelle reduziert. Die Kosten für Werbung halten wir ohnehin so gering wie möglich.

Die nachfolgenden Zahlen beruhen auf den Auswertungen des Abschlusses 12/2020:

<b>Gewinn/Verlust im Geschäftsjahr 2020 nach Abschluss 12/2020</b>						
<b>-4.839,73 €</b>						
<b>Entwicklung in Euro:</b>						
	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
<b>Einnahmen</b>	44.576,00	89.844,98	57.364,37	82.535,95	88.543,58	75.051,90
<b>Ausgaben</b>	73.566,00	73.755,31	77.503,92	80.752,68	86.546,66	79.891,63
<b>Ergebnis</b>	<b>-28.990,00</b>	<b>+16.089,67</b>	<b>-20.139,55</b>	<b>+1.783,27</b>	<b>+1.996,92</b>	<b>-4.839,73</b>

Um den Fortbestand aller Projekte zu gewährleisten, werden laufend weitere Mittel benötigt.

Einmal jährlich schreiben wir auf herkömmliche Weise alle Spender und Mitglieder an – mit unserem Weihnachtsbrief. Dieser Brief dient nicht nur der Erinnerung an die Hilfsbedürftigkeit der Betroffenen, sondern auch der Information und Aufklärung.

## 6. Patientenbesuchsdienst

Grundsätzlich werden Patienten und Patientinnen im Klinikum rechts der Isar, auf den Transplantationseinheiten im Klinikum Großhadern und im Rotkreuzklinikum von unseren **ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern** besucht.

Die Kontaktaufnahme kann über Betroffene selbst oder auch über Ärzte/Ärztinnen, die Psychoonkologie und Seelsorge, Schwestern/Pfleger oder auch die klinikinterne Sozialberatung erfolgen. Manchmal stellen sich die Ehrenamtlichen auch selbst kurz im Krankenzimmer vor. Dann entscheidet der Patient oder die Patientin.

Unsere Freiwilligen kommen als Mensch und mischen sich niemals in medizinische oder psychoonkologische Belange ein.

Dauer, Form und Inhalt der Gespräche richten sich ausschließlich nach den Wünschen und Bedürfnissen der Betroffenen.

Alle unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unterliegen selbstverständlich der Schweigepflicht: Der Inhalt jeglicher Gespräche bleibt **streng vertraulich**.

Im Jahr 2020 wurden **coronabedingt** im März zunächst alle Besuche in den Kliniken von jetzt auf gleich abgesagt.

Insgesamt haben 133 Gespräche auf den Stationen stattgefunden, etwas mehr als ein Drittel der Zahlen aus dem Vorjahr (360). Die Freiwilligen erhalten Schulungsangebote. Regelmäßig bieten wir ihnen **Supervision** an. Neben der Bearbeitung persönlicher Fragen, die durch die Tätigkeit entstehen, fördert die Gruppensupervision auch den Zusammenhalt im Team. Hierfür treffen wir uns auch außerhalb der Supervision in regelmäßigen Abständen. Supervision konnte 2020 auch nur zum Jahresanfang stattfinden, im Sommer war wenigstens ein Freiwilligentreffen im Biergarten möglich.

**2020 in Zahlen:** 133 Patientengespräche in 3 Münchner Kliniken

## 7. Patienten-/Angehörigentreffen 2020

Zusätzlich bieten wir im Klinikum rechts der Isar **Treffen für Patienten/Patientinnen vor und nach Transplantation sowie für Angehörige** an. Sie finden grundsätzlich etwa alle sechs bis acht Wochen statt. Die genauen Termine sind im Internet einzusehen bzw. in der Geschäftsstelle zu erfragen.

Coronabedingt konnten wir nur das erste Treffen als Präsenzveranstaltung abhalten. Nach mehreren Anläufen ist uns zum Jahresende hin gelungen, ein digitales Treffen (Zoom) umzusetzen. Eine Videokonferenz als alternative Austauschmöglichkeit für persönliche Belange wurde nicht sofort anerkannt.

## 2020 in Zahlen:

2 Patienten- und Angehörigentreffen \* 14 Teilnehmer/Teilnehmerinnen

## 8. Die Carreras-Wohnung

Lange Krankenhausaufenthalte bedeuten für viele Betroffene und ihre Familien neben der seelischen Belastung auch finanzielle Engpässe – erst recht, wenn hohe Übernachtungskosten hinzukommen.

Um diese Not zu lindern, hat die **Deutsche José Carreras Leukämie-Stiftung e. V.** mit ihren Spendengeldern im Jahr 2004 eine 3-Zimmer-Wohnung erworben, die seitdem von der **Leukämiehilfe München e.V.** verwaltet wird. Das Angebot richtet sich in erster Linie an entfernt lebende Angehörige von Patientinnen und Patienten mit hämatologisch-onkologischen Erkrankungen aus den Münchner Kliniken.

2020 war geprägt von **Besuchsverbot in den Kliniken** auf der einen Seite, Reiseeinschränkungen und Beherbergungsverbot auf der anderen. Beides hat sich auch auf das Interesse an der Wohnung ausgewirkt. Zudem waren wir bemüht, möglichst nur einen Haushalt bzw. eine Familie gleichzeitig in der Wohnung leben zu lassen, um eine eventuelle Übertragung des Coronavirus zu vermeiden. All das hat zu einer geringeren Belegung geführt.

**Alle laufenden Kosten**, die mit der Wohnung verbunden sind, werden von der **Leukämiehilfe München e.V.** übernommen. Die monatlichen Belastungen betragen derzeit ca. 600,00 Euro.

Die Gäste tragen grundsätzlich mit einer Nutzungspauschale von 15,00 Euro/Nacht zur Finanzierung der Unkosten bei, in einigen Fällen wird dieser Beitrag aber ganz oder teilweise erlassen, weil auch diese vergleichsweise geringe Nutzungsgebühr für einige Bewohner eine weitere unzumutbare Belastung in einer finanziell angespannten Situation darstellen würde.

Unsere Gäste sind nicht nur von der Angst um einen nahestehenden Menschen geprägt, sondern oft auch von ihrem ganz persönlichen Kampf um die Finanzierung des täglichen Lebens. Während der langen und schmerzhaften Therapie zählt irgendwann nur noch, was der nächste Tag bringt. Angehörige sind neben der Sorge um das Leben des Patienten mit der Versorgung der Familie und der Angst vor einer eigenen ungewissen Zukunft belastet.

### Belegung der Wohnung in Zahlen:

2016	2017	2018	2019	2020
542	709	608	978	807
Übernachtungen	Übernachtungen	Übernachtungen	Übernachtungen	Übernachtungen

*„Familien, die von einer lebensbedrohlichen Erkrankung wie der Leukämie betroffen sind, verdienen jede nur mögliche Unterstützung. Für die Kranken sind die liebevolle Nähe und Anteilnahme der Angehörigen eine unersetzliche Hilfe, die sie dringend brauchen, um wieder gesund zu werden. Wir freuen uns, dass wir gemeinsam mit der Leukämiehilfe München e. V. dazu beitragen können, dass Angehörige ganz nah bei den Patienten sein können.“*

José Carreras

## 9. Klinikclowns, Musiktherapie und Yoga

2020 konnten nur insgesamt 25 Einsätze der **Klinikclowns** im Klinikum rechts der Isar auf den hämatoonkologischen Stationen stattfinden. Das waren ziemlich genau die Hälfte der Termine im Vorjahr. Nachdem die Besuche im März 2020 ausgesetzt wurden, konnten die Clowns zwischen August und November wenigstens wieder bei den Patienten und Patientinnen sein. Die Rückmeldungen hierzu waren sehr erleichtert und positiv. Der nächste Lockdown ließ jedoch nicht lange auf sich warten.





Mit 84 Stunden war **unser Musiktherapeut Richard Löhr** nur etwa 5 Stunden weniger im Rotkreuzklinikum als im letzten Jahr. In Großhadern hat sich der Unterschied mehr ausgewirkt, hier konnte er die Patienten nur 62 Stunden begleiten, mehr als 20 Stunden weniger als 2019. Musiktherapie ist für viele Patienten eine **große Stütze bei der Krankheitsbewältigung**.

Sehr individuell geht **Yoga als Therapie** auf Betroffene ein, egal ob sie körperlich leistungsfähig, im Rollstuhl oder bettlägerig sind. Wir freuen uns, diese Therapieform seit September 2019 mit Maria Dengler jeden Mittwoch im Rotkreuzklinikum anbieten zu können.



#### 2020 in Zahlen:

25 Einsätze der KlinikClowns (2019: 49; 2018: 48; 2017: 41)

146 Stunden Musiktherapie (2019: 176; 2018: 171,5; 2017: 146)

64,5 Stunden Yoga (2019: 26)

Kleinere Projekte konnten wir das ganze Jahr über durchführen – auch hier sagen wir DANKE an unsere freiwilligen Mitarbeiter, die Blumen für den Patientengarten gepflanzt oder sich wochenlang regelmäßig um die Vogelhäuschen vor den Patientenzimmern kümmern...

Wir haben uns an die Situation angepasst und die Küche auf der Isolierstation weiter ausgestattet, da die Patienten und Patientinnen – soweit möglich – mehr gekocht haben, um auch ohne Besuche von außen eine Beschäftigung zu haben. Gemeinsamkeit untereinander wurde mehr unterstützt, so zum Beispiel auch mit gemeinschaftlichem Puzzeln.

Auch konnten wir uns an einem Spendenaufruf beteiligen und auf diesem Wege die Behandlung einer Patientin in München finanziell unterstützen.

Die Anzahl der **zahlenden Mitglieder** betrug Ende des Jahres 116.

Gerne können auch Sie uns als Mitglied unterstützen – falls nicht bereits geschehen.

Vielen Dank!

## Wir bedanken uns auch...

- ...bei den Angehörigen, die trotz des Verlustes und ihrer Trauer anlässlich der Beisetzung um Spenden für uns gebeten haben.
- ...bei denen, die anlässlich ihrer Geburtstage, Jubiläen oder Hochzeiten für Spenden auf Geschenke verzichtet haben.
- ...bei allen Mitgliedern, den Spendern und Förderern für ihre Unterstützung.
- ...bei den mit uns kooperierenden Vereinen und Einrichtungen.
- Und - nicht zuletzt - bei allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen für ihren selbstlosen Einsatz!



Wir sind Mitglied der



Verantwortlich für den Inhalt: Elke Zölzer, stellv. Vorsitzende/Leitung der Geschäftsstelle

**Leukämiehilfe München e.V.**, Goethestraße 72, 80336 München

Tel.: 089-7000 9224, [info@lh-m.de](mailto:info@lh-m.de)

[www.leukaemiehilfemuenchen.de](http://www.leukaemiehilfemuenchen.de)

Spendenkonto:

Leukämiehilfe München e.V.

Bank für Sozialwirtschaft IBAN **DE48 7002 0500 0008 8799 00**

oder

Stadtsparkasse München IBAN **DE84 7015 0000 1005 2074 26**

